

Palt (Mautern), Dorf

Literatur: (Prähist. Funde) M. präh. Komm. I 252. — (Römische Funde) M. Z. K. XIX 163; N. F. XVI 216.

Zuerst genannt in der Stiftungsurkunde von Göttweig 1083 (*Fontes 2 LI Nr. 5, 11*), das die Grundherrschaft hier hatte.

Funde einer neolithischen Ansiedlung mit bemalter Keramik im Naturhistorischen Hofmuseum.

Prähistorische
Funde.

Kapelle: Anfang des XIX. Jhs.

Kapelle.

Gelblich gefärbelter Backsteinbau. S. und N. ein rundbogig abgeschlossenes Fenster, O. verbaut. Satteldach. — Turm an der Südwestecke des Langhauses; in der Türhöhe des Langhausdaches durch ein glattes Gebälke gegliedert; im Untergeschosse im W. rechteckiger Haupteingang mit Segmentbogenabschluß, im S. quadratisches Fenster; jederseits rundbogiges Schallfenster in rechteckiger Nische; Helmdach, Knauf.

Im Innern kleiner, durch das Untergeschoß des Turmes gebildeter, flach gedeckter Vorraum; Hauptteil quadratisch mit Kreuzgewölbe, im W. Holzpore.

Altar, Holz, schwarz, vergoldet, mit gewundenen versilberten Säulen und gebrochenem Giebel und mehreren weißen Holzengeln, um 1800.

Bildstock: Ortsausgang gegen Brunnkirchen; prismatischer Backsteinpfeiler mit abgeschrägten Kanten, auf kreisrunder Basisplatte; über Gesimse Tabernakel mit drei Nischen; in der an der Straßenseite Kruzifixus mit Johannes und Maria, Stuck; stufenpyramidenförmiges Dach mit Steinkreuz, XVIII. Jh.

Bildstock.

Pokal: Im Gemeindebesitze; aus vergoldetem Zinn; das Gefäß und der Fuß mit getriebenen Ornamenten; der Fuß mit drei Knöpfen und kanellureartigen Rippen, durch drei dünne henkelartige Ranken mit dem Becher verbunden; Goldschmiedmarke, um 1600. *Immer's Marke*

Pokal.

Paudorf (Mautern)

1. Paudorf, 2. Hörfahrt, 3. Meidling

1. Paudorf (Baudorf), Dorf

Alte Ansichten: (Höllerhof) Bild von S. Hötzendorfer im Stifte Göttweig (s. u.).

Zum erstenmal in der Stiftungsurkunde von Göttweig 1083 *Pummannisdorf* genannt (*Fontes 2 LI Nr. 5, 11*); es blieb auch weiter bei G.

Brandflachgräber mit charakteristischen Urnen und Beigaben aus dem Ende der Bronzezeit, untersucht von A. DUNDEL, ined., Funde im Naturhistorischen Hofmuseum (vgl. HOERNES, M. A. G. W. XXX 1900, S. 77).

Prähistorische
Funde.

Kapelle: XVIII. Jh., 1896 renoviert.

Kapelle.

Grau gefärbelter Backsteinbau mit verputztem Sockel; umlaufendes Kranzgesimse. W. In flacher rechteckiger Nische rechteckige Tür, darüber im Giebel Rundbogennische mit Pietà, Holz, polychromiert. S. und N. je ein Rundbogenfenster in rechteckiger Flachnische; O. halbrunder Abschluß. Ziegelwalmdach; über dem Westgiebel modernes Glockentürmchen. — Inneres flach gedeckt, modern gefärbelt. Links Motivbild, Öl auf Leinwand, Dreifaltigkeit mit vielen Heiligen, 1753. Auf dem Hochaltare Ölbild auf Leinwand, Pietà, Schule des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs.

Bildstock: Ortsausgang gegen Kleinwien; grau gefärbelter, prismatischer, kanellierter Backsteinpfeiler; unten prismatischer Sockel, oben über breitem Gesimse Tabernakel mit vier Rundbogennischen zwischen kleinen Eckpfeilern; an der Vorderseite des Pfeilers eine weitere, kleine, quadratische Nische, Ziegeldach, eisernes Kreuz, XVIII. Jh.

Bildstock.

Hellerhof: Dem Stifte Göttweig gehörig. Der Hof ursprünglich Dietmannshof, nach einem späteren Besitzer Holler-, endlich nach dem Abte von Göttweig Gregor II. Heller Hellerhof genannt, wurde von letzterem Abte in die jetzige Form gebracht und als Ausflugsort für die Konventualen eingerichtet. Die Kapelle war schon am 5. Mai 1618 geweiht worden, unter Abt Johannes Dizen erhielt sie die jetzige Gestalt und kurz nach 1672 ihre Stuckverzierung.

Hellerhof.

Kirche, Gutshof, Umfriedungsmauer.

Beschreibung.

Kirche: Einschiffige Anlage aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs., grau verputzter Backsteinbau, mit helleren lisenenartigen Streifen und profiliertem Hauptgesimse; verkehrt orientiert. — W. Glatte Front mit Scheingiebel, seitlich in volutenförmige Spiralen auslaufend. — S. Zwei halbkreisförmige, hoch angebrachte Fenster; unter dem östlichen rechteckige Tür mit Gesimse und Flachgiebel; innerhalb des letzteren dekorativer Schild mit Seitenvoluten aus Stuck. — N. Zwei Fenster wie im S. — O. Anstoßender

Kirche.
Äußeres.